

## **TropEdEurope - Der Weg zu einem künftigen Trainingsprogram in “internationaler Gesundheit”**

Axel Hoffmann

Lernen durch Austausch ist das Leitmotiv des neuen Lehrplans, welcher zum *Masters in International Health* führt. Das Neue an diesem Programm ist, daß es nicht von einem Institut allein angeboten wird, sondern von einem Netzwerk, *TropEdEurope*, das aus 26 Instituten in 12 europäischen Ländern besteht.

TropEdEurope wurde vor einigen Jahren mit dem Ziel gegründet, eine qualitative optimale postgraduelle Ausbildung & Training in International Health zu fördern. Mit einem Stipendium der Europäischen Union (sowie weiterer finanzieller Unterstützung durch nationale Verbände, wie z.B. Swiss Development Corporation) konnte TropEdEurope die Zusammenarbeit verschiedener Institute innerhalb Europas sowie zwischen nördlichen und südlichen Hemisphären unterstützen.

Die meisten Mitgliedsinstitute haben ihren Ursprung in tropenmedizinischer Lehre und Forschung, mit einem meist klassisch kurativen Focus. Um jedoch den Ansprüchen der Gesundheitssysteme in Entwicklungsländern gerecht zu werden, sind übergreifende, multidisziplinäre Strategien, die wir unter dem Begriff *International Health* zusammen fassen, notwendig. *International Health* setzt sich mit Problemen und Fragen bezüglich Armut und deren Einfluß auf Gesundheit in Entwicklungsländern auseinander. Es umfaßt die Gebiete der Vorsorgemedizin, Palliativ- sowie Rehabilitationsmedizin. Weiters stellen neben der kritischen Analyse existierender Gesundheitssysteme Fragen zu Gesundheitspolitik und Gesundheitswirtschaft zentrale Anliegen dar.

International Health sollte nicht als Gegenpol zur Tropenmedizin gesehen werden, sondern vielmehr als Ergänzung, indem es verschiedene Fachrichtungen wie Anthropologie, Biologie, Demographie, Epidemiologie Gesundheitswirtschaft, Ernährungswissenschaften, Psychologie, Soziologie, Statistik und Reisemedizin vereint.

Dieser Vielfalt an Fachrichtungen entsprechend, kommen Interessentinnen und Interessenten an diesem neuen Lehrgang aus den verschiedensten Disziplinen. Man findet Ärztinnen und Ärzte mit Interesse an Sozial- oder Tropenmedizin, Soziologinnen und Soziologen, Gesundheitsmanagerinnen und Gesundheitsmanager und viele mehr.

Der Austausch an Erfahrungen und Fertigkeiten wird dadurch gewährleistet, daß Studierende während ihres Master in International Health an mindestens zwei Mitgliedsinstituten in zwei verschiedenen Ländern studieren müssen. Viele Mitgliedsinstitute beabsichtigen, Studentinnen und Studenten aus Europa sowie aus Entwicklungsländern in gleichem Maße zuzulassen, allerdings wird dies nicht ohne finanzielle Unterstützung (im Sinne von Stipendien) möglich sein. TropEdEurope möchte zusätzlich Kurse in Entwicklungsländern anbieten. Dies wäre idealerweise durch eine Zusammenarbeit mit Instituten in diesen Ländern möglich; zur Zeit werden zwei Kurse gemeinsam mit Instituten in Entwicklungsländern angeboten.

Neben Studentenaustausch soll auch der Austausch zwischen Lehrpersonal sowie eine gegenseitige finanzielle Unterstützung zwischen Mitgliedsinstituten forciert werden. Die

angebotenen Lehrgänge sollen regelmäßig von außenstehenden Prüfern zur Qualitätssicherung evaluiert werden.

In nächster Zukunft steht für TropEdEurope die Festigung des existierenden Netzwerkes zwischen den 26 existierenden Mitgliedsinstituten im Vordergrund; jedoch besteht jederzeit Gesprächsbereitschaft mit neuen interessierten Instituten. Es hat sich gezeigt, daß speziell in früheren europäischen Ostblockländern ein Bedarf an einer Ausbildung in International Health besteht. Ferner konnten andere Organisationen, die an einem gemeinsamen europäischen Lehrgang in Sozialmedizin interessiert sind, von den Erfahrungen, die TropEdEurope in den letzten Jahren bezüglich der Koordination eines *europäischen Ausbildungsnetzwerkes* gesammelt hat, profitieren.